

Bemerkungen zu den Gleichnissen vom Schatz und dem Netz

John Nelson Darby



Mit freundlicher Genehmigung von Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

© 2025 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V. und www.bibelkommentare.de

Dieser Kommentar ist im Internet veröffentlicht unter: www.bibelkommentare.de/get/cmt.924.pdf

Kontakt: info@bibelkommentare.de

Inhaltsverzeichnis

Bemerkungen zu den Gleichnissen vom Schatz und dem Netz 4

Bemerkungen zu den Gleichnissen vom Schatz und dem Netz

Einleitung: Anliegen und Ziel der Stellungnahme

¹ Würden Sie mir erlauben, einige Details Ihrer Erklärung der Gleichnisse aus Matthäus 13 in Frage zu stellen? Es geht dabei weder um Glaubenssachen noch um irgendeine Doktrin, denn ich gehe davon aus, dass wir uns in diesem Punkt völlig einig sind, sondern lediglich um die Interpretation bestimmter Passagen; doch wir gehen durch jeglichen Fehler in dieser Hinsicht verloren, und die Schrift ist zu kostbar, um dies zuzulassen, insbesondere in einer Form, die auf Seelen einwirkt, denn wir werden durch die Wahrheit geheiligt.

Das Reich der Himmel: Einheitliches Thema aller Gleichnisse

Ich nehme an, dass das Reich der Himmel in den sechs Gleichnissen, in denen es hier erwähnt wird, dasselbe bedeutet. Es ist das Thema des Vergleichs. Es kann und wird in verschiedenen Aspekten betrachtet, aber das Vergleichene ist dasselbe. Ihre Interpretation des Letzten macht daraus eine völlig neue Ordnung, wenn Christus Seine große Macht an sich genommen hat und regiert und richtet; oder zumindest mischen Sie diese beiden zusammen als eins. Mir ist nicht bekannt, dass der Begriff „Reich der Himmel“, obwohl „die Himmel herrschen“, auf die irdische Herrschaft des Sohnes des Menschen angewendet wird. Der Sohn des Menschen sammelt aus Seinem Reich alles: Diejenigen, die Anstoß erregen und diejenigen, die Unrecht tun, und die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters.

Zwei Dreiergruppen von Gleichnissen: Verantwortung des Menschen und Absicht Gottes

Es wurde schon vor langer Zeit bemerkt, dass die ersten drei dieser Gleichnisse die äußeren sichtbaren Auswirkungen des Evangeliums in der Welt darstellen, die letzten drei die Gedanken Gottes darin; das eine, das Ergebnis in der Verantwortung des Menschen; das andere, die Absicht Gottes. Wir bekommen die manifestierte Wirkung auf der Erde in den ersten drei. Die verdorbene Ernte in der Welt, die so belassen werden soll bis zur Ernte; die Verbreitung einer allgemeinen Lehre anstelle individueller Bekehrung, und diese Lehre ist korrupt; eine große Macht auf der Erde. Daher werden in dem Gleichnis die Unkräuter nur auf der Erde in Bündeln gesammelt und der Weizen in die Scheune gebracht. Die Szene auf der Erde hat aufgehört, bis auf die Tatsache, dass die Unkräuter in Bündeln zum Gericht gesammelt werden. Der Weizen ist dort verschwunden. Dann erklärt Gottes tatsächliches

¹ An den Herausgeber einer amerikanischen Zeitschrift

Gericht in Kraft, was jetzt nur geistig bekannt ist. Daher geht die Erklärung der symbolischen Prophezeiung und der Gleichnisse immer weiter als das Gleichnis oder die Prophezeiung selbst, weil diese die Fakten in ihrer rätselhaften Form darstellen, die nur der geistliche Verstand erklären kann. Im tatsächlichen Urteil ist alles offensichtlich. In der Erklärung, werden das Unkraut ins Feuer geworfen, was im Gleichnis nicht der Fall war, und die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Das Gleichnis endet mit dem Ende des öffentlichen Zustands der Welt – dem Abschluss des gegenwärtigen Zustands. Die Erklärung (nicht das Gleichnis) gibt das Urteil Gottes über die Ungerechten und das strahlende Hervortreten der Heiligen in der Herrlichkeit. Der Sohn des Menschen sammelt in seinem Urteil alle Dinge aus seinem Reich, die Anstoß erregen.

Die letzten drei Gleichnisse: Der verborgene Schatz und das Wirken Gottes

In den letzten drei Gleichnissen haben wir den Absicht des Herrn in dem, was geschah; und zunächst, scheint es mir, im Gegensatz zum Judentum. Das Judentum und Israel selbst waren kein verborgener Schatz, kein Geheimnis des Königreichs. Der Herr gab nichts auf, um es zu haben. Sie waren sein bekanntes Volk und Erbe auf der Welt. Er kam zu den Seinen, obwohl die Seinen ihn nicht aufnahmen. Wenn Er wieder kommt, wird Er sie nehmen, um die Welt zu haben, nicht die Welt, um sie zu haben. In keinem Fall, scheint es mir, hat der Herr die Welt genommen, um die Juden zu haben.

Das Gleichnis vom Netz: Kein Bild für das Evangelium nach der Entrückung

Um direkt zu dem zu kommen, was meine Aufmerksamkeit auf diese Aussagen gelenkt hat, oder (um genauer zu sein) worauf meine Aufmerksamkeit gelenkt wurde, das Netz, das ins Meer geworfen wurde. Ich kann den Gedanken nicht annehmen, dass es sich auf die Verkündigung des Evangeliums des Reiches bezieht, nachdem die Kirche nicht mehr da ist. Was die Tatsachen jenes Tages angeht, und dass die Predigt stattfinden wird, sind wir uns einig. Ich beziehe mich auf das Gleichnis und seine Erklärung. In den Unkräutern haben Sie die Position des Reiches in der Welt. Es ist nicht die Arbeit von Christus und dem Geist für seine eigenen Ziele. Einfach die Fakten und das Ergebnis, bis zum Ende von allem hier. Sie werden als solche in der Welt gefunden und damit umgegangen. Im Gleichnis von dem Netz wird das Netz in die Massen der Bevölkerung, das Meer, geworfen und sammelt aus, das Ziel sind gute Fische, obwohl das Netz alle einschließt; aber sie werden aus dem Meer genommen und von den Fischern, die das Netz eingeholt haben, behandelt. Im Gleichnis vom Unkraut gibt es kein Zusammenbringen einer Gesellschaft zu einem vollen Netz, mit dem die Fischer beschäftigt sind. Das Ganze ist im Falle des Netzes ihre Arbeit. Bei den Unkräutern ist es die des Herrn und Satans, der sie in ihren Auswirkungen auf die Erde stört, obwohl er den Weizen nicht schädigen oder dessen Einlagerung in die Scheune verhindern kann. Es handelt sich um die Auswirkungen in der Welt bis zur Ernte, mit der Tatsache, dass der Weizen in der Scheune verborgen ist.

Unterschied zur Endzeitverkündigung und dem Weltgericht

Weiterhin wird im Evangelium des Reichs, wenn die Kirche entrückt ist, kein Netz voller Gutem und Schlechtem gesammelt. Alles ist individuell; und im Gericht wird die gesamte Welt zusammengebracht, ohne Ausnahme; kein voll gefülltes Netz, und die Trennung findet nur zwischen denen statt, die in ihm sind, der Rest der Fische bleibt im Meer. Das Reich der Himmel, das Thema aller dieser

Gleichnisse, umfasst nie die ganze Welt, sondern ist eine teilweise Angelegenheit – außer wenn man den Acker kauft, um den darin verborgenen Schatz zu besitzen, was das besondere Objekt deutlicher macht, aber das Wirken des Herrn ist teilweise. Der Acker ist die Welt, aber das Handeln ist das Säen und das Unkraut und ein Schatz, der dort ist; aber im Gleichnis von den Schafen und Ziegen sind ausdrücklich alle Heiden versammelt, und es gibt überhaupt keine teilweise kollektive Tätigkeit. Auch bin ich nicht wirklich darauf aufmerksam gemacht worden, dass der auf Erden errichtete Gerichtsthron jemals das Reich genannt wird. Das Gleichnis von Matthäus 25,31 scheint mir einen klaren Unterschied zu machen.

Bild des Meeres: Falsche Verwendung in der Auslegung

Darüber hinaus scheint mir der Vergleich der Nutzung des Meeres nicht den wahren Gebrauch dieser Figuren zu erfassen. In Jesaja sind die Gottlosen wie das unruhige Meer, das Schlamm und Schmutz aufwirbelt. Dies ist eine spezielle Aktion der Brandung, und die Gottlosen werden in diesem Charakter gesehen und damit verglichen. Das ist eine andere Vorstellung vom weiten Meer der Nationen, aus dem ein Netz voller Fische gezogen wird, sowohl gute als auch schlechte. Das Meer und die Fische des Meeres sind verschiedene Dinge; und es ist eine andere Sache, alle Nationen – jeden – zur Gerichtsbarkeit zu bringen und jede Art zu sammeln und den Rest der Masse dort zu lassen, wo sie waren. Es gibt kein Anlanden im Gericht der Nationen, vor dem Urteil, sondern eine Sammlung von allen zusammen. Die Fische werden aus dem Meer in ein Netz gebracht: das ist die Fischereiarbeit. Ich gehe nicht auf die Analogien der Schöpfungstage ein, da sie nicht für mein Ziel notwendig sind; aber ich denke bei der Bemerkung, dass dieses Thema in der Offenbarung 13 von 22 Kapiteln einnimmt, besteht eine Verwirrung zwischen dem Tier und den Heiden außerhalb.

Unterschied zwischen Gleichnis und Erklärung

Ich habe nur noch eine Bemerkung zu machen, die bereits als Prinzip angedeutet wurde. Die Aussage des Gleichnisses wird übersehen und mit der Erklärung verwechselt